

BÜRSTADT

Mittwoch, 01.10.2025



Das Konzert „Von Beethoven bis Broadway“ des MGV Sängerkunst Birstadt zusammen mit dem Bariton Thomas Johannes Mayer war ein voller Erfolg.

Foto: Meike Paul

Konzert in Birstadt begeistert

Das festliche Chorkonzert mit dem MGV Sängerkunst und dem Bariton Thomas Johannes Mayer im Bürgerhaus ist ein voller Erfolg

Von Meike Paul

BÜRSTADT.

Es war ein Abend, der noch lange nachhallen wird: Das Konzert „Von Beethoven bis Broadway“, des MGV Sängerkunst Birstadt zusammen mit dem international gefeierten Bariton Thomas Johannes Mayer, verwandelte am Sonntag das Bürgerhaus in einen Ort voller Klangfarben, Emotionen und musikalischer Brücken zwischen Klassik und Moderne. Beinahe jeder Platz war besetzt – die gespannte Erwartung im Saal war mit Händen zu greifen, als die ersten Töne erklangen.

Schon der Auftakt versprach Großes: Gemeinsam mit dem Männerchor stimmte Mayer den „Chor der Gefangenen“ aus Beethovens „Fidelio“ an – ein Werk, das Hoffnung und Freiheitssehnsucht in bewegenden Harmonien vereint. Moderator Richard Herfeld führte das Publikum mit klugen, teils augenzwinkernden Worten durch den Abend, gab Einblicke in die Hintergründe der Werke und schuf so den roten Faden durch das Programm.

Von „West Side Story“ bis „Fly Me to the Moon“

Im ersten Teil stand die klassische Vokalmusik im Mittelpunkt. Mit Schuberts „Ständchen“ und „Aufenthalts“ brachte Mayer seine lyrische Seite zum Klingen, während die verschiedenen Chorformationen den Raum mit Klangfarbe füllten: der Männerchor etwa in Schuberts „Die Nacht“, der Frauenchor mit Offenbachs schwungvoller „Barcarole“ oder Puccinis anrührender Arie „O mio babbino caro“.

Besonders eindrucksvoll: die selten zu hörende Chorbearbeitung von Schuberts „Auf dem Flusse“ aus der Winterreise, bei der der Emotion-Chor und Mayer eine innige, fast intime Klangwelt erschufen. Höhepunkte klassischer Opernliteratur folgten Schlag auf Schlag. Mit Wagners „Einzug der Gäste“ und dem „Pilgerchor“ aus Tannhäuser spannte der Männerchor gemeinsam mit Mayer einen dramatischen Bogen, der in Mayers samtig-schwebender Interpretation von „O du mein holder Abendstern“ gipfelte. Mit Griegs „Landkennung“ endete der erste Konzertteil festlich und voller nordischer Kraft.

Nach der Pause schlug das Programm eine überraschende, aber nicht minder berührende Brücke: vom Konzertsaal zum Broadway. Mit einem Medley aus Leonard Bernsteins „West Side Story“ eröffnete der Emotion-Chor zusammen mit Mayer den zweiten Teil – packend, rhythmisch, voller Lebensfreude und Leidenschaft. Der Frauenchor sorgte anschließend für beschwingte Unterhaltung mit Klassikern wie „Big Spender“ aus „Sweet Charity“ oder Peter Kraus’ „Manchmal“, bevor er mit der deutschen Version von Stevie Wonders Welthit „I just called to say I love you“ den Saal zum Mitsummen brachte.

Auch Mayer zeigte seine Vielseitigkeit: Mit dem melancholisch-schönen russischen Lied „Kak molody moi byli“ bewies er, dass seine Stimme weit über die Oper hinausgeht. Gemeinsam mit dem Männerchor ließ er danach Evergreens wie „Save the last dance for me“ oder das unvergängliche „Fly Me to the Moon“ in neuem Glanz erstrahlen.

Besonders ergreifend wurde es, als der Emotion-Chor und Mayer das Musical-Lied „Where I want to be“ aus „Chess“ präsentierten – ein Moment, in dem die Sehnsucht nach Zugehörigkeit und Erfüllung fast greifbar wurde. Zum großen Finale vereinten sich alle Chöre mit Mayer zu „They call the wind Maria“ aus „Paint your Wagon“ – ein gemeinsamer Klangkörper, der das Publikum von den Sitzen riss. Die Zugabe „My Way“ – von allen Beteiligten gemeinsam dargeboten – fasste den Abend sinnbildlich zusammen: Jeder Ton, jede Stimme, jede Geste zeugte von Leidenschaft und Hingabe an die Musik. Das Publikum dankte mit stehenden Ovationen, die kaum enden wollten.